

Die Sache in Ruhe angehen

HOCKEY Sowohl die Frauen als auch die Männer der Potsdamer Sport-Union 04 starten in die neue Feldsaison

Das Thema Aufstieg in die Regionalliga hat sich nach mehreren Anläufen für die Männer erledigt. Vorerst.

Von Ralf Thüsam
12.9.09

„Da hatte ich eine ganze Weile dran zu knabbern“, gesteht Sven Demuth. Der Trainer der Herren-Mannschaft der Potsdamer Sport-Union 04 brauchte bis in den Sommer hinein, um die derbe 2:6-Schlappe seiner bis dahin ungeschlagenen Jungs gegen den Berliner SC zu

verwinden, die den Regionalliga-Aufstieg gekostet hatte. „Es war das entscheidende Spiel, und gerade da mussten wir so viel einstecken“, denkt der Co-

ach zurück. Am Sonntag um 14.30 Uhr starteten die Hockey- und gerade da mussten wir so viel einstecken.“, denkt der Co-

ach zurück. Am Sonntag um 14.30 Uhr starteten die Hockey- und gerade da mussten wir so viel einstecken.“, denkt der Co-

durch den Wechsel in die Halle, wo die Unioner in der Regionalliga Ost agieren, unterbrochen wird. Zum Auftakt empfangen die PSUler das Team von Real Chamisso aus Berlin auf ihrer Anlage an der Templiner Straße. „Chamisso ist eine Art Durchlauferhitzer. Viele Studenten, die nach Berlin kommen, steigen dort ein. Gut möglich, dass wieder einige dabei sind, die Erfahrung aus höheren Ligen mitbringen. Vor Wochenfrist gewann der Berliner SC mit 5:0 gegen Real. Ein Heimspiel ist drin“, spekuliert Demuth.

Dem verpassten Aufstieg in die Regionalliga wollen die Unioner nicht länger nachtrauern. „Wir wollen Spaß am Hockey haben“, formuliert Übungsleiter Demuth vorsichtig. „Wir setzen uns nicht gleich unter Druck. Kommt der Erfolg, dann konkretisieren wir unser Saisonziel.“ Verkaufte muss das Team indes den Weggang von Jakob Hausmann (geht für ein Jahr nach

dem verpassten Aufstieg in die Regionalliga wollen die Unioner nicht länger nachtrauern. „Wir wollen Spaß am Hockey haben“, formuliert Übungsleiter Demuth vorsichtig. „Wir setzen uns nicht gleich unter Druck. Kommt der Erfolg, dann konkretisieren wir unser Saisonziel.“ Verkaufte muss das Team indes den Weggang von Jakob Hausmann (geht für ein Jahr nach

dem verpassten Aufstieg in die Regionalliga wollen die Unioner nicht länger nachtrauern. „Wir wollen Spaß am Hockey haben“, formuliert Übungsleiter Demuth vorsichtig. „Wir setzen uns nicht gleich unter Druck. Kommt der Erfolg, dann konkretisieren wir unser Saisonziel.“ Verkaufte muss das Team indes den Weggang von Jakob Hausmann (geht für ein Jahr nach

dem verpassten Aufstieg in die Regionalliga wollen die Unioner nicht länger nachtrauern. „Wir wollen Spaß am Hockey haben“, formuliert Übungsleiter Demuth vorsichtig. „Wir setzen uns nicht gleich unter Druck. Kommt der Erfolg, dann konkretisieren wir unser Saisonziel.“ Verkaufte muss das Team indes den Weggang von Jakob Hausmann (geht für ein Jahr nach

Frankreich), Marcel Fischer (arbeitet in Thüringen, kann nur selten spielen) sowie Matthias Müller (kümmernt sich um den Nachwuchs).

Dennoch vertraut Demuth dem spielerischen Potenzial der Mannschaft – und baut sie um. Frederik Eger, der zuvor mit Kapitän Henrik Gay im Mittelfeld die Fäden zog, rückt in den Sturm. In der Mitte sollen Marcus Lotz und Mikke Rolfsmeyer aufdrehen. In der Verteidigung setzt der Trainer unter anderem auf bewährte Kräfte wie Tobias Sachse, Hagen Behnke und Enrico Thiele. Der Abwehr-

spieler kehrt von TuS Lichterfelde zurück. „Eine wertvolle Verstärkung“, so Demuth über den Akteur, der von TusLi in der 1. Bundesliga (Halle) und in der 2. Liga (Feld) eingesetzt wurde. Stefan Müller aus Pritzwalk und Philipp Schwarz sollen den PSU-Kasten sauber halten, Routinier Guido Fürst kehrt in die „Zweite“ zurück.

„Bei den Konkurrenten um die Tabellenspitze müssen wir unbedingt den favorisierten Berliner SC im Blick behal-

ten. Bei den Konkurrenten um die Tabellenspitze müssen wir unbedingt den favorisierten Berliner SC im Blick behal-

ten“, mahnt Demuth, „und mal sehen, wie Königs Wusterhausen sich macht.“

Am vorigen Wochenende absolvierte Demuths Team einige Testspiele. Große Erkenntnisse ließen sich daraus aber nicht ableiten. „In den letzten Wochen ging es vorrangig um Kondition“, erläutert Trainer-Partner Sven Podszweit, der die PSU-Männer in den letzten Wochen bei Sprints und Ausdauerläufen durch die Gegend scheuchte. Das verstärkte Stocktraining habe erst jetzt begonnen.

Die von Nadine Richter betreuten Damen des Vereins müssen am Sonntag zum Auftakt der 1. Verbandsliga bei den Neuköllner Sportfreunden antreten.

Mit einem Trikot-Satz wird zum Saisonstart der Union-Nachwuchs ausgestattet. Den roten Dress nehmen die von Mikke Rolfsmeyer und Norma Refle-Waskowski betreuten A-Jugendlichen am Samstag um 14.45 Uhr vor ihrem Spiel gegen den Mariendorfer HC I von den SPD-Politikern Mike Schubert und Manja Orłowski entgegen.



Auch auf den flinken Manuel Krischker setzt Union.